

PRESSEMITTEILUNG

NABU-Ortsgruppe Niedernhausen – 2. Mai 2010

NABU LÄSST ES SUMMEN UND BRUMMEN

Imker aus Niederseelbach stellt Bienenstände auf

Seit einigen Tagen sind sie wieder fleißig unterwegs: Imker Stefan Kunerl aus Niederseelbach hat auf einer Vertragswiese des NABU Niedernhausen oberhalb von Dasbach zwei Stände mit Bienen aufgestellt. Rechtzeitig zur Raps- und Apfelblüte können die Bienen von hier aus ihrer wichtigen Aufgabe nachgehen: Nutz- und Wildpflanzen zu bestäuben und damit die Artenvielfalt zu erhalten.

Die Bestäubungsleistung der Bienen sei deshalb so hoch, weil Bienen „sortenstet“ seien, so Kunerl, das heißt, im Umkreis von ca. 3 km fliegen sie immer nur die Blüten einer Sorte an, zum Beispiel Raps, sodass die Pollen die Blüten untereinander bestäuben könnten. Im Gegensatz dazu würden zum Beispiel Hummeln Blüten verschiedener Pflanzen anfliegen, wobei aber keine Bestäubung stattfinden kann.

Allerdings beklagt Kunerl, dass die Bienen zeitweise nicht mehr genug Nahrung finden, und appelliert an die Gartenbesitzer, mehr Blühpflanzen anzupflanzen. Insbesondere ab Juni/Juli gebe es nicht mehr genügend Blühpflanzen und damit nicht mehr genug Pollen. Die auch durch Monokulturen bedingte Mangelversorgung gilt neben der Bedrohung durch die Varroamilbe als eine der Ursachen für das seit einigen Jahren zu beobachtende Bienensterben. Ein weiterer Grund ist aber auch die unkontrollierte Verwendung von bienengefährlichen Pestiziden in der Landwirtschaft. Der NABU Niedernhausen drängt daher darauf, dass die Landwirte in der Region auf den Einsatz von Pestiziden und Insektiziden verzichten.

Schätzungsweise 80 Prozent der Kulturpflanzen sowie die meisten Wildpflanzen sind auf die Bestäubungsleistung der Bienen angewiesen. Ohne Bienen sind viele Arten im Fortbestand gefährdet. Nach Angaben des NABU Deutschland wird der volkswirtschaftliche Wert der Bestäubungsleistung allein in Deutschland auf ca. 2 Mrd. Euro pro Jahr geschätzt. Weltweit sind rund ein Drittel der Lebensmittelproduktion und wahrscheinlich zwei Drittel der wichtigsten Nahrungspflanzen von Bestäubungsinsekten und dabei insbesondere von Bienen abhängig. Die Anzahl der Honigbienen sinkt jedoch weltweit alarmierend. Laut NABU Deutschland ist in den vergangenen 40 Jahren der Besatz mit Bienenvölkern pro Quadratkilometer in Westdeutschland auf 49% und in Ostdeutschland auf 24% der Ausgangswerte gesunken. Heute finde man im Westen durchschnittlich noch ca. 2,5 Bienenvölker pro Quadratkilometer, im Osten seien es nur noch 1,0 Bienenvölker. Etwa 740.000 Bienenvölker werden in Deutschland zurzeit von 83.000 Imkern gehalten.

Fotos:

NABU-Niedernhausen_Bienen.jpg

NABU-Niedernhausen_Bienen_Stefan Kunerl.jpg

Fotoquelle: NABU-Ortsgruppe Niedernhausen / Juliane Streicher

Vorschlag für Bildunterschrift:

Imker Stefan Kunerl im Gespräch mit Mitgliedern des NABU Niedernhausen.



Herausgeber:
Naturschutzbund Deutschland, Ortsgruppe Niedernhausen
V.i.S.d.P.: 1. Vorsitzender Manfred Haneklaus, Schulstraße 13, 65527 Niedernhausen,
Telefon: 06127 992553, E-Mail: manfred.haneklaus@web.de
Pressekontakt: Juliane Streicher, Telefon: 06127 991848,
E-Mail: presse@nabu-niedernhausen.de